

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

32 (7.2.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042222](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042222)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 32.

Dienstag, den 7. Februar 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Februar. (Hof- und Personalmeldungen.) Der Kaiser traf letzte Nacht 12 Uhr 20 Min. mit den Herren seiner Begleitung von Schloß Rauden wieder in Berlin ein und begab sich vom Bahnhof Friedrichstraße ins hiesige königliche Schloß. Während der heutigen Morgenstunden arbeitete der Monarch zunächst längere Zeit allein und empfing um 11 Uhr zum Vortrag den Chef des Generalstabs der Armee, General Graf v. Schlieffen II. und hierauf den Chef des Militärkabinetts, General v. Hahnke. Später nahm der Kaiser noch eine Reihe militärischer Meldungen entgegen. Der Kaiser verließ während seiner gestrigen Anwesenheit auf Schloß Rauden dem Herzoge von Ratibor den Kronenorden 1. Klasse.

Den Stadtverordneten und dem Magistrat sind folgende Allerhöchste Handschreiben zugegangen: „Der herzlichsten Theilnahme an Meinem Geburtsfeste, wie sie, erhöht durch die Freude über die Anwesenheit Meiner fürstlichen Gäste, in der Bürgerstadt Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin durch festliche Veranstaltungen aller Art einen besonders warmen Ausdruck gefunden hat, haben Mich auch die Stadtverordneten in der Adresse vom 27. d. M. versichert und Mir zugleich ites empfindene Glückwünsche für das begonnene neue Lebensjahr gesendet. Es gereicht Mir zur Freude, den Stadtverordneten hierfür Meinen aufrichtigen Dank zu erkennen zu geben. Berlin, den 30. Januar 1893. Wilhelm R.“ „Aus Anlaß der Vermählung Meiner vielgeliebten Schwester, Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Margarethe von Preußen, mit Sr. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen haben Mir der Magistrat und die Stadtverordneten herzlichste Segenswünsche in der Adresse vom 25. d. M. zum Ausdruck gebracht. Beglückt durch dieses erneute Zeichen der treuen Theilnahme, mit welcher die Bürgerstadt Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin von Alters her alle Geschicke Meines Hauses begleitet, drängt es Mich, den städtischen Behörden von Herzen Dank zu sagen. Berlin, den 30. Januar 1893. (gez.) Wilhelm R.“

Beim Generaloberst v. Bape fand gestern anlässlich seines 80. Geburtstages ein Diner statt, wobei der Kriegsminister auf das Wohl des Jubilars trank. Nachmittags brachten noch das Kaiserpaar und Prinz Heinrich persönlich ihre Glückwünsche dar. Glückwunschtelegramme sandten u. A. der Kaiser von Oesterreich, die Könige von Sachsen und Württemberg und der Großherzog von Baden.

Dem bisherigen Baderommtfisar auf Nordorney, Kammerherrn Frhr. v. Blinde zu Wiesbaden, ist der Kronenorden 2. Kl., und dem Buchdruckereffektor Longertich zu Köln ist der Kronenorden 4. Kl. verliehen worden.

Berlin, 4. Febr. Der Gesekentwurf, betreffend Pflichten der Kaufleute bei Aufsammlung von Wertpapieren, umfasst 14 Paragraphen. Danach müssen Wertpapiere mit einer äußeren erkennbaren Bezeichnung jedes Hinterlegers oder Verpfänders besonders aufbewahrt werden. Die Wertpapiere jedes Hinterlegers müssen in ein besonderes Handelsbuch, genau bezeichnet, eingetragen werden.

Berlin, 2. Februar. Die neueste Nummer des „Colonialblattes“ enthält in ihrem amtlichen Theil u. A. Farbentafeln mit Darstellungen der für Behörden und Fahrzeuge in den Schutzgebieten maßgebenden Dienstflaggen, eine Verordnung für Kamerun, betreffend die Jagd auf Elefanten und Flusspferde (durch die, die Erlaubnis zur Jagd auf diese Thiere, sofern sie gewerbsmäßig oder von Personen ausgeführt wird, die nicht im Dienst der Behörden des Schutzgebietes, des Reichs, einer angelegenen Firma oder einer Mission stehen, von der Erlegung einer Gebühr in Höhe von 200—5000 Mk. abhängig gemacht wird), eine Verordnung für Klein-Popo im Togogebiet, betr. das Lagern von Schießpulver, eine Nachweisung über die Vorkommen in Deutsch-Ostafrika im November (insgesamt 54 270 Mt.) und eine Nachweisung über die Eisenbahnführung Deutsch-Ostafrika in den ersten vier Monaten des Jahres 1892 (insgesamt 6384 Zähne im Gewicht von 112126 englischen Pfund, darunter aus Wogamoyo allein 5370 Zähne im Gewicht von 79 997 englischen Pfund.) — Ueber eine Bestrafung von Massais durch den Kompanieführer Johannes wird folgendes berichtet: Wie der Kompanieführer Johannes unter dem 14. Dezember v. J. aus Kisuani berichtet, hat er sich genötigt gesehen, eine Bestrafung der Massais vorzunehmen, welche die Post-Massais angegriffen hatten. Letztere waren unter Bedeckung von etwa zwanzig größtentheils von der Station Masinde gestellten Soldaten auf dem Wege nach Marangu begriffen, als sie von den Massais welche Abgaben (Hongo) forderten, angegriffen wurden. Zwei Massais fielen, einer wurde verwundet. Der Kompanieführer Johannes verfolgte die Massais, welche bereits von seinem Anmarsche gehört hatten und im Abzuge nach dem Panganifluß begriffen waren. Es gelang ihm jedoch, dieselben noch in der Ebene bei Same einzuholen und zu schlagen. Es fielen 50 Massais, während unsererseits keine Verluste zu verzeichnen sind. Außerdem wurden ihnen 200 Riegen und 150 Esel abgenommen; von letzteren wurden 100 nach Tanga gesandt und dem Gouverneur zur Verfügung gestellt. In einem der zerstörten Kraale wurden drei Seitengewehre und eine Patromentafel, welche unseren Massais abgenommen waren, vorgefunden.

Halle, 4. Febr. Der „Halle'sche Btg.“ zufolge sind in der Freirenannt zu Meileben am Donnerstag ein Todesfall und am Freitag eine Neuerkrankung an Cholera vorgekommen, vier verdächtige Fälle sind in Beobachtung genommen. Gesehen ist ein Fremdlinger aus der Quarantäne entwichen. Aus Wettin und Kröllwitz wird je ein Todesfall an Cholera gemeldet.

Rauden i. O.-S., 3. Febr. Der Kaiser ist heute Vormittag gegen 11 Uhr zur Theilnahme an der Leichenfeier für den verstorbenen Herzog von Ratibor hier eingetroffen. Deputationen der einzelnen Bereine, sowie die Gemeinde- und Forstbeamten bildeten am Eingange des Schloßes Spalier. Zur Kirche hatte nur eine geringe Zahl von herzoglichen Beamten Zutritt erhalten. Um 11 1/2 Uhr nahm die Trauerfeier ihren Anfang. Zuerst betrat etwa 30 Geistliche des Patronats die Kirche, hierauf folgte der Kaiser mit der Herzogin am Arme, fobann der Erbgroßherzog von Baden, der Kardinal Prinz Hohenzollern, die Wittgelder der herzoglichen Familie und die übrigen hohen Persönlichkeiten. Der Kaiser stand während der Feier zu Häupten des Sarges, der im Mittelschiff der Kirche aufgebahrt war. Die Orben des Verstorbenen lagen auf sechs Tischen vertheilt. Der Ortspfarrer hielt die Trauerrede. Unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches wurde der Sarg in die provisorische Gruft gesetzt. Gegen 12 1/2 Uhr war die Trauerfeier beendet. Der Kaiser begab sich nach 3 Uhr zu Wagen nach Station Hammer und von da zurück nach Berlin.

Breslau, 4. Febr. Die gestrige Nummer der sozialistischen „Volkswacht“ und die heutige Nummer des parteilosen „Breslauer Lokalanzeigers“ sind heute wegen Majestätsbeleidigung beschlagnahmt worden.

Bürgsburg, 3. Febr. Der Teufelskinder Pater Aurelian ist am 1. Februar in Altötting nach schwerem Leiden gestorben.

Leipzig, 3. Febr. Der hiesige „Wähler“ meldet: Ein aus Meileben angereicherter Krankenwärter ist unter choleraverdächtigsten Umständen erkrankt und in ein hiesiges Krankenhaus gebracht worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Febr. Im Reichstage wurde heute beim Gehalt des Staatssekretärs im Reichsamte des Innern die Unterhaltung über den sozialdemokratischen Zukunftsstaat fortgesetzt. An derselben betheiligte sich der Abg. Richter, obgleich er die Gefahr eines Militärstaates für viel näher liegend hielt, als den sozialdemokratischen Zukunftsstaat, im Sinne seiner Freleben und seiner Zukunfts-bilder. Der Sozialdemokrat Frohne hielt dem Centrum die fast sozialistischen Anschauungen des Thomas v. Aquino vor; Abg. Stöcker kennzeichnete die Sozialdemokratie als eine aller Ideale entbehrende Partei, die kein Pflichtgefühl und keine Sittlichkeit kenne und die Religionslosigkeit zur Parteifache mache. Nach einer längeren Rede des Centrumsmannes folgte und einer kurzen Bemerkung des Abg. Leuschner wurde die Debatte abermals vertagt.

Ausland.

Wien, 4. Febr. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge empfing Fürst Ferdinand von Bulgarien die Gegenbesuche des Ministers des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, sowie des türkischen Botschafters Zia-Bej.

Rom, 4. Febr. Die Deputirtenkammer beschäftigte sich heute wieder mit dem Scandal der Banca Romana. Crispi protestirt in einem Schreiben dagegen, daß Tolongo ihm (Crispi) während seiner Thätigkeit als Ministerpräsident große Summen für außerordentliche Bedürfnisse der Regierung gegeben habe. Der Justizminister versicherte, Italien könne auf die Unabhängigkeit seiner Richter zählen. Der Finanzminister Grimaldini und der Minister Locava wiesen die gegen sie erhobenen Beschuldigungen entschieden zurück.

Paris, 3. Febr. Der „Figaro“ behauptet, Freylnet habe bei seinem Rücktritt die Amtsschriften über die Wengerbremse unbehindert mitgenommen und stellt Enthüllungen in Aussicht. — Der beziehende Schluß der zweitägigen Vertheidigungsrede Walden-Roussaus für Eiffel lautet: „Es ist unbegreiflich, daß man die Männer verfolgt, die den großen Gedenkmühtigen von 1870 das Almosen von etwas Ruhm gerichtet haben.“ Eiffel hat es sich ein großes Stück Geld kosten lassen, den Wortlaut der Vertheidigungsrede im „Figaro“ veröffentlicht zu lassen. — Die Antwort Carnots auf die Ansprachen der Cardinale wird von den radicalen Blättern heftig getadelt. „Justice“ ruft: „Die französische Republik den Papst amtlich feiernd! Das wäre eine ungläubliche Neuhet, eine Neuhet, die nicht von einem Präsidenten der Republik abhängt. Wir fürchten sehr, daß Herr Carnot den Cardinalen etwas versprochen hat, was nicht gehalten werden wird.“ „Lanterne“ sagt: „Es ist nötig, daß die Kammer und Land erfahren, ob die von Herrn Carnot verkündeten Theorien die der Regierung oder seine eigenen sind.“ — Im Januar wurden aus den Sparcassen 28 1/2 Mill. mehr zurückgezogen, als eingezahlt. Im Januar 1892 waren 5 Millionen mehr eingelegt, als zurückgefordert worden. — Gerin, der Mitbegründer der „Libre parole“, einer der Urheber des französischen Antisemitismus, wurde, nachdem er vergebens versucht hatte, für sein früheres Blatt „National“ jüdischen Geldzuzuschuß zu erlangen, wegen Betrug und Unterschlagung verhaftet.

Paris, 3. Febr. Nachrichten aus Bournemouth zufolge liegt Corneliuss Herz im Sterben; sein Ableben wird stündlich erwartet.

Paris, 4. Febr. Die radicalen Blätter greifen Carnot heftig an wegen dessen Ansprache an die neu-ernannten Cardinale. — Das russische Geschwader soll in Havre mit großen Festen empfangen werden, denen Carnot betwohnen wird.

Paris, 5. Febr. Exkönig Milan ist gestern Abend nach Frankfurt a. M. abgereist.

Kopenhagen, 4. Febr. Der Minister des Aeußeren entthob den verhafteten Kassirer der Banca Romana, Baron

Lazzaroni, seines Postens als dänischer Konsul in Civita-Vecchia. Stockholm, 5. Febr. Die Königin ist am Magenkatarrh, begleitet von gelbem Fieber, erkrankt und muß das Bett hüten. Belgrad, 4. Febr. Die Königin Natalie stellt behufs endgültiger Regelung der ehemaligen Zwistigkeiten folgende Forderungen auf: Aufhebung der Ehecheidung durch die Synode, Widerruf der Ausweisungsbefehle und die Ordnung der persönlichen Angelegenheiten Milans derart, daß ihm keine Verlegenheiten mehr entstehen können.

London, 4. Febr. Im hiesigen Hafen sind wiederum mehrere Fälle von gelbem Fieber vorgekommen.

London, 4. Febr. Einen Banknoten in der City wurde von einem Unbekannten ein Beutel mit 7000 Pf. St. entrisen. Der Räuber entkam.

London, 4. Febr. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Kairo: Obwohl die Lage in Kairo beruhigend ist und bereits die Rede davon war, daß eine der beiden Bataillone, die nach Aegypten unterwegs sind, nach Mauritius abgehen soll, gilt es doch als wahrscheinlich, daß beide Bataillone in Alexandrien landen und nach Kairo abgehen werden.

Madrid, 3. Febr. Die gestern mehrfach über den Zustand des Königs veröffentlichten Mittheilungen werden in der Bevölkerung mit Mißtrauen aufgenommen, da man in ihnen Versuche erblickt, die Oeffentlichkeit über den wahren Zustand des jungen Monarchen zu täuschen.

Athen, 4. Februar. Der König und die Königin sind, begleitet vom Kronprinzen und dem Prinzen Nikolaus, heute Abend nach Korinth abgereist, wo dieselben an Bord der königl. Yacht „Sphacteria“ die Fahrt nach Zante anzutreten gedenken. Die Ankunft auf Zante wird für morgen früh erwartet.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. Februar. Konter-Admiral Thomsen trat in Begleitung des Adjutanten Kapitän Jacoben eine Dienstreise nach Vede, Emsbaven und Friedrichsort zur Abhaltung der ökonomischen Musterung der III. Mar.-Art.-Abthlg. und Befichtigung aller drei Abtheilungen an. — Lt. z. S. Glagel und Lt. z. S. Feldt sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Die Marine-Affizienzgerichte 1. Kl. Dr. Hoffmann und Schöer sind zu dem am 3. März 1893 beginnenden Operationskursus nach Rostock kommandirt. — Betreffend den Schluß der diesjährigen Kurse auf der Decadenzschule ist folgendes bestimmt: 1. Schluß des Unterrichts am 21. März d. J. 2. Schriftliche Prüfung vom 23. bis 25. März d. J. 3. Mündliche Prüfung vom 27. bis 29. März d. J. 4. Mittüberweisung der Militärlehrer und Schüler am 31. März.

Kiel, 5. Febr. Dr. Voel, Sprengel, Reintjes, Dr. Sid, Unterärzte der Marinereserve vom Landwehrbezirk Kiel, zu Affizienzgerichten 2. Klasse der Marinereserve befördert.

Berlin, 5. Febr. (Personalien.) Dr. Löbner, Mar.-Affizienzgerichte 1. Klasse dem aktiven Sanitätskorps ausgeschieden und zu Sanitätsoffizieren der Marinereserve übergetreten. v. Levesow, Kapit. z. S. z. D. bisher Hafenkapitän in Kiel den Nothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife erhalten. Gurit, Geh. Admir.-Rath und vortragender Rath im Reichs-Marine-Amt, den Nothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub erhalten.

Berlin, 5. Februar. Den nachbenannten Offizieren ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nicht-preussischen Orden erteilt und zwar: des Großherzogl. Sächsischen Medjids-Ordens 2. Kl. und des Osmanen-Ordens 3. Kl.: dem Kapit. z. S. Voeters; der 2. Stufe der 2. Kl. des Sanitätskorps Ordens „Der strahlende Stern“: den Korv.-Kapit. Delrichs, v. Galfern.

Berlin, 4. Febr. Bei Erörterung der Kohlenlieferungen für die Marine in der Budgetkommission des Reichstages äußerte Abg. Dr. Hammacher, daß es sich hier um das Geld der Steuerzahler handle, wenn die Marineverwaltung Kohlen im Auslande billiger kauft. Herr Dr. Hammacher scheint zu vergessen, daß die von ihm vertretene Kohlenindustrie in den Kohlen-Ausnahmestufen, namentlich nach dem Norden, eine Subvention genießt, wie sie wohl keine Industrie der Welt aufzuweisen hat. Daß es sich, wie Dr. Hammacher sagt, bei Kohlenlieferungen für die Marine hauptsächlich um das Geld der Steuerzahler handelt, beweist folgendes Beispiel: Die tarifmäßige Ausnahmefracht von 2,2 Pf. p. T.-Kilom. und 1,20 M. Expeditionsgebühr beträgt vom Ruhrgebiet nach Kiel für 490 Km. 12 M., dagegen beträgt die außergewöhnliche Ausnahmefracht im Durchschnitt 8,40 M. Die von Herrn Dr. Hammacher vertretenen Interessenten erhalten also eine Subvention p. T. von 3,60 M. oder, auf die Förderkosten von 6 M. p. T. reduziert, eine Subvention von 60 pCt.! Dieser kolossalen Subvention gegenüber beträgt nun auf die ohnehin schon bestehende Ausnahmefracht der Frachtnachschuß in diesem Ausnahmestadium 30 pCt. Die Selbstkosten der Staatsbahnverwaltung betragen gegen 1,8 Pf. p. T.-Kilom., also für 490 Km. nach Kiel 8,82 M. p. T. Bei dem Ausnahmestadium von 2,2 Pf. hat sie also einen Bruttogewinn von 3,18 M. p. T., während sie bei den außergewöhnlichen Ausnahmestufen 42 Pf. p. T. baar zuseht. Infolge der wirtschaftlich klugen Verwaltung der Marine hat der Staat nachgewiesenermaßen 90 000 M. verdient allein am Bezuge der Kohlen in Höhe von 27 000 T. und verdient hierbei ferner (0,42 Mt. x 27 000) 11 340 M., weil er sie nicht zu befördern braucht. Schon bei diesem geringen Quantum hat der Staatssekretär Hollmann für das Reich und den preussischen Staat eine Erparnis von 101 340 M. erzielt. Herr Dr. Hammacher hat Recht: es handelt sich um das Geld der Steuerzahler, die diesmal davor bewahrt bleiben, einen Theil ihrer mühsam gezahlten Steuern in die Taschen der von Herrn Dr. Hammacher vertretenen Interessenten gelangen zu lassen.

Berlin, 5. Jan. Briefsendungen für das Schiffsjungenschulschiff „Atze“ sind bis zum 9. Febr. d. J. nach Alexandrien,

vom 10. Feb. ab bis 1. März früh nach Syrakus, vom 1. März Mittags ab und bis 13. März nach Neapel zu richten.
— Berlin, 4. Febr. (Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.) Foul, Selti, vom 6. Rhein. Inf.-Regmt. Nr. 68, scheidet befehls Uebertritt zur Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika mit dem 8. ds. aus dem Heere aus.

S a l e s.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Das schon längere Zeit verbreitete Gerücht über die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers wird sich, wie wir hören, doch bewahrheiten. Seine Majestät wird am 16. d. Mts. 10 Uhr Vormittags hier eintreffen. Seine Majestät der Kaiser gedenkt nach Vereidigung der Rekruten einige Besichtigungen vorzunehmen und am 17. d. Mts. Vormittags die Rückreise nach Berlin anzutreten.

Wilhelmshaven, 6. Febr. S. M. der Kaiser hat an das Oberkommando der Marine folgende Allerhöchste Anerkennung für das Maschinenpersonal ergeben lassen: „Ich habe mit Befriedigung aus den Berichten des kommandirenden Admirals ersehen, daß bei den vorjährigen Herbstübungen der Flotte das Maschinenpersonal sich durch hervorragende tüchtige Leistungen ausgezeichnet hat. Ich nehme hieraus gerne Veranlassung dem Maschinenpersonal Meiner Marine Meine Anerkennung auszusprechen, und lasse dem Oberkommando der Marine als Ausdruck Meiner Zufriedenheit die in der Anlage bezeichneten Gnadenbeweise zu gehen. Berlin, den 27. Januar 1893. Wilhelm.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Der Korv.-Kapt. Hofmeister hat am 10. Jan. d. J. das Kommando S. M. S. „Arcona“ von dem Korv.-Kapt. Draeger und der Korv.-Kapt. Galster II. am 15. Januar d. J. dasjenige S. M. S. „Alexandrine“ von dem Kapt. z. S. Franzus übernommen.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Das soeben zur Ausgabe gelangte „M.-B.-Bl.“ (Nr. 2) enthält die Bestimmungen über die Abänderung der Bundesflagge. An Stelle derselben tritt jetzt bei denjenigen Reichsbehörden, welche die Reichskriegsflagge zu führen nicht berechtigt sind, die Reichsdienstflagge. Dieselbe besteht aus der deutschen Nationalflagge mit einem in der Mitte des weißen Feldes angebrachten, die dienstliche Bestimmung und den Verwaltungszweig kenntlich machenden Abzeichen. Abzeichen sind: 1. im Bereiche des Auswärtigen Amtes, einschließlich der Kaiserlichen Behörden und Fahrzeuge in den deutschen Schutzgebieten, der Reichsadler mit der Kaiserlichen Krone, 2. im Bereiche der Kaiserlichen Marine, sofern derselbe nicht die Kriegsflagge zu führen ist, ein gelber Anker mit der Kaiserlichen Krone darüber, 3. im Bereiche des Reichspostamts ein gelbes Posthorn mit der Kaiserlichen Krone darüber, 4. im Bereiche der übrigen Verwaltungszweige die Kaiserliche Krone. Zur Führung der Reichsdienstflagge sind nur die Behörden des Reichs berechtigt. Außerdem haben solche deutsche Schiffe, welche, ohne im Eigentum des Reichs zu stehen, im Auftrage der Reichspostverwaltung die Post befördern, solange sie die Post an Bord haben, neben der Nationalflagge als besonderes Abzeichen die Postflagge im Großtopp zu führen. Für dieselbe Zeit sind diese Schiffe berechtigt, die Postflagge als Obflag auf dem Bugspriet zu führen. Diese Verordnung tritt am 1. April 1893 in Kraft. Das Verhältnis der Höhe der Flagge zur Länge ist zwei zu drei. Behufs Aufnahme der Abzeichen der Verwaltungszweige ist der weiße Streifen der Flagge in der Mitte zu einem Kreisbunde, in den schwarzen und roten Streifen übergreifenden Felde erweitert. Der Durchmesser des Kreises beträgt fünf Neuntel, die Höhe der in den schwarzen und roten Streifen übergreifenden Kreisabschnitte ein Neuntel der Höhe der Flagge. Der Farbenton ist bei dem roten Streifen hell (gelbrot, englisch rot), bei dem Gelb die Abzeichen dunkel (goldgelb) gehalten. Auf Schiffen und Fahrzeugen ist die Reichsdienstflagge anstatt der Nationalflagge am Heck oder am hinteren Mast — und zwar in der Regel an der Gaffel dieses Mastes, in Ermangelung einer solchen aber am Top oder im Want — zu führen; sie darf auch im verkleinertem Maßstabe als Obflag auf dem Bugspriet oder dem Vorseben geführt werden.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Dem Torpedobootsmannsmaat von S. M. S. „Arcona“ ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Postpraktikant Ellinghaus hier selbst ist zum Postsekretär ernannt worden.

Wilhelmshaven, 6. Februar. Der städtische Dampfer „Schwaben“ hat von heute ab bis auf Weiteres seine Fahrten wegen des in der Fede tretenden Eises wieder einstellen müssen.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Die Generalversammlung der Interessenten der höheren Mädchenschule wird am Mittwoch, den 8. Februar, Abends 8 1/4 Uhr im Konferenz-Zimmer der Schule stattfinden.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Der Verein junger Kaufleute hielt gestern Abend im Saale des „Prinzen Heinrich“ einen Gesellschaftsabend ab, der einen die zahlreichen Teilnehmer durchaus befriedigenden Verlauf nahm.

Wilhelmshaven, 6. Febr. In der gestern Abend in der Reichshalle abgehaltenen Generalversammlung des „Kaufmännischen Vereins“, erfolgte die Wahl des Vorstandes. Dieselbe ergab, die Wiederwahl des alten Vorstandes. Die Versammlung war gut besucht.

Wilhelmshaven, 5. Febr. Der Verein „Humor“ wird am Sonnabend 11. Febr. einen Maskenball abhalten.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Ein nicht unbeträchtlicher Schaden wurde heute Morgen einem hiesigen Bierverleger durch dessen eigenes Pferd zugefügt. Dasselbe schaute auf der Mantelstraße aus unaufgeklärten Gründen und jagte im Galopp der Königstraße zu. Der von dem Thier gezogene Werschlitten vermochte den tolen Sprüngen nicht zu folgen und schleuderte seinen Inhalt im weiten Bogen auf das Straßenpflaster, das im Nu mit Werschlitten und einer großen Anzahl zerbrochener Flaschen bedeckt war. Durch Herrn M., einen früheren Kavalleristen, wurde das feurige Thier auf der Koonstraße zum Stehen gebracht.

Wilhelmshaven, 6. Febr. In der Nacht vom 31. Jan. zum 1. Febr. sind hier selbst 4 neue Hundertmarckheine Litt. A Nr. 0274112, 0274113, 0274114, 0274115, sowie 2 neue Fünzigmarckheine gestohlen worden. Auf die Ergreifung des Diebes ist eine Belohnung ausgesetzt. Es ist selbstverständlich, daß von einem etwaigen Aufstauen der Scheine der Polizei umgehend Meldung zu erstatten ist.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Die Innenjade ist nach dem in den letzten Tagen wieder eingetretenen Frost stark voll Treibeis und ist in Folge dessen das Feuerlösch „Gentuschant“ am Sonnabend Nachmittag von seiner Station genommen und vom Versdampfer „Kraft“ in den Vorhafen geschleppt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Varel, 3. Febr. Vor einigen Tagen feierte der Wirth des Försterhauses am Mühlensteiche, Herr Lichtmann nebst seiner Gattin, das Fest der Silberhochzeit in Rüstigkeit und Frische.

Oldenburg, 3. Febr. Der Großherzog hat dem Reichskanzler, General der Infanterie Grafen Caprivi das Ehrenkreuz mit der goldenen Krone und den Schwertern am Ringe sowie dem preussischen Kammerherrn Frhrn. v. Altencron-Spoytz, dem preussischen Kammerherrn Grafen v. Rottkrantz und Trach

und dem Dragonerregiment Major und etatsmäßigen Stabsoffizier im 1. Garderegiment Frhrn. v. Zedtwitz das Ehrenkreuz verliehen.

Oldenburg, 3. Febr. Durch Verleihung des preussischen Kronenordens 4. Kl. ist Premit. v. Arntm. vom Dragonerregiment Nr. 19, Ordonnanzoffizier Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs ausgezeichnet worden.

Aurich, 2. Februar. Der Herr Regierungsräsident Graf zu Stolberg beehrte in Begleitung des Herrn Regierungs- und Schulraths Schulze vorgestern und gestern die verschiedenen Volksschulen und die Töchterchule unserer Stadt mit einem Besuche und wohnte dem Unterricht in einigen Klassen bei.

Leer, 3. Jan. Der vom Schwurgerichte zu einer 2jährigen Gefängnisstrafe verurtheilte Arbeiter Gerhard Hemken von hier ist infolge eines Gnadengesuchs der Geschworenen an den Kaiser zu 6 Monaten Gefängnis begnadigt worden.

Bremen, 3. Febr. Wegen mehrfacher Unterschlagungen im Amte wurde der 21jährige Postgehilfe Gröck zu 9 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

Bremen, 3. Februar. Der überfällige fünfstellige Seglerdampfer „Maria Rickmers“, Kapt. Wiethoff aus Bremen, welcher am 15. Juli 1892 von Saigon mit Reis nach Bremen abging und am 24. Juli Anjer passirte, wird jetzt von „Lloyd“ in London als verschollen aufgegeben. Die „Maria Rickmers“ war das größte Segelschiff der Welt; es war zu 3850 Registertonnen vermessen und konnte ca. 6000 Tons Schwerkut laden; es hatte folgende Dimensionen: Länge 375 Fuß, Breite 48 Fuß, und Raummöhe 26 Fuß. Zur schnelleren Fortbewegung bei stillem Wetter diente eine dreizylinderige Dampfmaschine von 750 Pferdekraft. Der Werth des Schiffes, der Ladung und Fracht betrug zusammen ungefähr 2 Mill. Mark.

Bremen, 3. Febr. Der soeben veröffentlichte statistische Bericht des bremischen Seemannsamts enthält mancherlei über bremische Seeschiffahrt. Der Bestand der bremischen Seeschiffe betrug am Ende des vorigen Jahres 234 Segelschiffe mit einer Besatzung von 3170 Personen und 181 Dampfschiffe mit 7659 Personen Besatzung. Das macht zusammen 415 Schiffe mit 10829 Personen gegen 384 im Vorjahre mit 10657 Personen. An- und abgemustert wurden von den Seemannsämtern Bremen und Bremerhaven 37786 Personen gegen 41269 im Jahre 1891. Für bremische Schiffe wurden angemustert 17800 Personen und zwar 16852 für Dampfschiffe und nur 948 für Segelschiffe. Als Defektore wurden im Ganzen 1199 Personen angezeigt, darunter 60 Bremer, 1090 sonstige Deutsche und 49 Ausländer. Am meisten defektirten Kohlenzieher, nämlich 560. Sterbefälle wurden angezeigt 54, verschollen sind 26 Personen. Die Matrosenfeuer betrug durchschnittlich im letzten Jahre 53,43 M. monatlich gegen 56,52 im Jahre 1891. Welche Ausdehnung trotz aller Schwierigkeiten das Schiffahrtsgewerbe genommen hat, zeigt eine Aufstellung der seit 1873 erfolgten Anmusterungen. 1873 wurden angemustert 18287 Personen, 1887 31193, 1890 36057 und 1891 41269 Personen.

B e r i c h t e.

—* Berlin, 3. Febr. Das Befinden Hans v. Bülow's hat sich in letzter Zeit wesentlich gebessert. Doch wird ihm für die nächste Zeit große Schonung und Ruhe ärztlicherseits empfohlen.

—* Berlin, 3. Febr. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde mitgetheilt, daß durch die seitens der städtischen Verwaltung genommene Versicherung die Entschädigung für die in der Zentralmarkthalle verbrannte und verdorbene Marktwaare der Händler vollständig gedeckt sei. Die Versicherungssumme beträgt 400 000 M. Es handelt sich um ca. 1600 Verkaufstände, deren Inhaber beschädigt worden sind.

—* Halle, 2. Febr. Die „Halle. Jtg.“ meldet, daß gestern Abend einer der Irren aus der Anstalt bei Nettelben entsprungen ist; die Polizeiverwaltungen von Halle und Umgegend sind der bereits früher erlassenen Weisung gemäß von diesem Vorkommniß in Kenntniß gesetzt worden. Die Gefahr einer Weiterverbreitung der Seuche durch den entsprungenen Irren ist nicht wahrscheinlich, weil dieser, da er mit zu Krankenträgerdiensten während der Zeit der Epidemie verwendet wurde, täglich gründlich desinfiziert worden ist. In dem Zustande der in Kröllwitz schwer kranken Frau ist eine geringe Besserung eingetreten. Im übrigen liegen keine Neuerkrankungen im Saalkreise vor; in der Irrenanstalt sind gestern zwei Todesfälle eingetreten, dagegen keine Neuerkrankungen. Danach stellt sich die bisherige Zahl der Erkrankungen und Todesfälle wie folgt: Irrenanstalt Nettelben 114 Erkrankungen, 47 Todesfälle. Ertha 3 Erkrankungen, 1 Todesfall. Wettin keine Erkrankung, 1 Todesfall. Kröllwitz 3 Erkrankungen, 1 Todesfall.

—* In Erfurt wurde ein gefährlicher Eindringler in der Person eines Polizeiergeanten festgenommen. Wie sich herausgestellt hat, benutzte der Wacker seine Stellung zum Deckmantel einer Reihe verwegener Diebereien. An 40 Diebstähle sind dem Manne schon jetzt nachzuweisen und eine Menge gestohlener Sachen wurden in seiner Wohnung gefunden.

—* Köln, 3. Febr. Die Hochwassergefahr scheint beseitigt zu sein, der Regen hat aufgehört. Während der Nacht stieg zwar das Wasser des Rheins noch um 7 Zentimeter, so daß der Pegel auf 6,57 zeigt, vom Oberrhein aber und der Mosel wird Fallen des Wassers gemeldet.

—* Weimar, 2. Februar. Zum erstenmal seit mehreren Jahren fand gestern Abend im Hoftheater wieder eine Aufführung der „Räuber“ statt, zu der die Jenerseher Burdenschaften, mit Altten und Jnatken wohl gegen 150 an der Zahl, in corpore erschienen, um nach altem Brauche einen kleinen Theaterzug zu inszenieren. In langem Wagenkorso zogen sie in den ersten Nachmittagsstunden unter Musikbegleitung durch die Stadt und zum Hotel Chemnitz, wo sich alsbald ein fröhliches, buntes Treiben entwickelte. Kurz vor Theaterbeginn ordnete sich die buntbemalte Schaar zu langem Zuge und marschirte unter Abführung burlesken Liedern im Gänsemarsch nach unserem Musentempel, wo sie im Parterre ihre Plätze einnahm. Als das Betzen zum Anfang der Vorstellung gegeben wurde, erhob sich aus der Mitte der Studentenschaft ein härriger „Armine“ und kommandirte: „Silentium, wir singen das Lied: „Stoß an, Jena soll leben, hurrah, hoch!“ und aus jugendkräftigen, frischen Kehlen braust der schöne Studentensang durch den Zuschauerraum, der an diesem Abend bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach Beendigung des Liedes erscholl es wieder: „Silentium, Lied „ex“, das Spiel kann beginnen“, worauf der Vorhang sich hob. Im dritten Akt, als der Chor auf der Bühne eben die erste Strophe des Räuberliedes „Ein freies Leben führen wir“, beendet hatte, kam aus der Mitte der Studenten plötzlich der Ruf: „Halt, silentium, wir singen!“ Und statt der Schillerischen Hymne auf die Räuberei, „Nieg das Gaudeamus igitur. Im Gänsemarsch, wie sie gekommen, zogen nach Theaterluß die Musenöhne wieder nach ihrer Berherberge und verbrachten den Rest des Abend mit einem solennen Commerc.

—* Jena, 31. Jan. Ein hiesiger Corpsstudent wurde von einem Mitglied einer nichtfarbentragenden Vereingung im Zweikampf erschossen.

—* Breslau, 3. Februar. Der Prozeß gegen den Arzt Dr. Karl Schwand wegen Verbrechen gegen das kermene Leben endigte nach mehrwöchigen Verhandlungen mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zehn Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer.

—* Rendsburg, 3. Febr. Der hiesige Arzt Dr. Höhn ist wegen fahrlässiger Tödtung einer Wöchnerin verhaftet worden.

—* Leipzig, 1. Febr. Hier wurden zwei Falschmünzer, die sich hauptsächlich mit der Anfertigung falschen Silbergeldes befaßten, verhaftet. Formen, Schmelzriegel u. s. w. wurden in der Wohnung der Verbrecher mit Beschlag belegt. Außerdem wurden zwei Personen wegen Verdachts der Beihilfe verhaftet.

—* Eine eigenartige Kaiser-Geburtstagsfeier hat, wie die „Frk.-Jtg.“ mittheilt, der Commandeur des 5. Rheinischen Dragoner-Regiments der Garnison Hofgeismar seinen Soldaten bereitet, indem er Nachts 12 Uhr, als alles, Offiziere wie Mannschaften, sich dem Tanzergnügen hingab, Alarm blasen ließ, und sodann mit dem Regimente einen nächtlichen 1 1/2 stündigen Uebungsmarsch vornahm.

—* Johannesburg, 30. Jan. Drei Kosleute aus Jeroschen hatten, nach der Masovia, auf gemietetem Fuhrwerk Kartoffeln nach Johannesburg zum Verkauf gebracht. Nachdem sie ihre Geschäfte abgemacht und sich an Branntwein gehörig gelabt hatten, traten sie des Abends in erhöhter Stimmung bei schneller Fahrt die Heimreise an. Der Lokmann G. war durch den übermäßigen Genuß von Alkohol so schwach geworden, daß er nicht mehr aufrecht sitzen konnte und auf dem Schlitten liegend die Räder machte, daher kam es, daß er wiederholt vom Schlitten fiel, was seine Freunde verdroß. Diese wußten sich aber zu helfen, legten ihrem Freunde einen Strick mit einer Schlinge um den Hals, banden diesen an den Schlitten fest und verhinderten dadurch das Herunterfallen. Die Räder gingen vortrefflich. Nach etwa dreistündiger Fahrt zu Hause angelangt, waren dieselben hocherfreut darüber, daß das theure Haupt nicht verloren gegangen, sie hoben ihren Reisegefährten auf und wollten ihn in seine Wohnung tragen, doch — o Schrecken — er war todt. Das Strafverfahren ist gegen die beiden Kosleute bereits eingeleitet.

—* Brüssel, 2. Febr. Gestern Abend, während der Graf von Flandern mit Familie auf dem Ball im königl. Palais war, brachen Diebe in seinen Palais ein und raubten für 350000 Fr. Schmuck- und Werthsachen. Die Polizei ist eifrig thätig, doch hat man bisher von den Dieben keine Spur.

—* Brüssel, 3. Febr. Ueber den Millionendiebstahl beim Grafen von Flandern erfährt man noch Folgendes: Die Diebe waren mit den örtlichen Verhältnissen im Schlosse offenbar sehr gut vertraut, da sie einen in dem Schlafzimmer des Grafen stehenden Eisenkranz, worin sich der die Juwelen bergen der Mahagonischrank befand, erbrachen. Sie entnahmen diesem Schrank die Juwelen der Gräfin von Flandern, einer geborenen Prinzessin hohenzollern-Sigmaringen. Unter den Juwelen befinden sich: Eine Diademkrone mit 19 großen und 1251 kleineren Brillanten, ein Armband mit den Bildnissen des Königs und der Königin von Belgien, ein Armband mit 378 Brillanten und 3 großen Smaragden, eine Brosche mit 378 Brillanten und 10 großen Smaragden, ein Smaragd-Diadem mit 9 Smaragdsteinen und 368 Brillanten, ein Türkis-Diadem, ein Armband mit dem Porträt des Grafen von Flandern aus dessen Knabenzeit, sowie viele andere überhaupt kostbare Juwelen. Der Werth der gestohlenen Kostbarkeiten wird auf 1 Million angegeben. Den leeren Kasten haben die Diebe, die den Raub zwischen 8 Uhr Abends und 1 Uhr Morgens vollführt haben müssen, im Gemach zurückgelassen. Das Palais wurde sofort militärisch besetzt, jede darin befindliche Person untersucht. Unter Leitung des Generalstaatsanwalts wurden die Durchsuchungen des Schlosses fortgesetzt. Ueber 150 Depeschen gingen an die Grenzposten, die Grenzollanten zc. ab. Dieser Diebstahl scheint von derselben Bande verübt zu sein, die im vergangenen Sommer im Palais des Grafen Silberzeug im Werthe von 100000 Franc. stahl, damals aber nicht entdeckt wurde. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Diebe unbefähigt nach England entkommen sind, da die Instruktionstelegramme erst gegen Mittag von hier abgingen. In der Stadt selbst wurde der Diebstahl erst gegen 2 Uhr Nachmittags bekannt.

—* Amsterdam, 3. Febr. Eine Lokomotive stürzte beim Rangiren in den Nähe der Station Belzen in den Ymuidenkanal. Der Lokomotieführer und zwei Personen, welche sich auf der Lokomotive befanden, erlitten dabei ihren Tod. Der Verbleib auf dem Kanal ist unterbrochen, der Dampfer „Land Islington“ konnte denselben nicht passieren.

—* Athen, 4. Febr. Unter den Eingeborenen von Zante herrscht große Noth, viele verlassen die Insel. Zelte, Kleider und Lebensmittel treffen von allen Seiten ein und Selbstmordungen für die Nothleidenden sind verzeichnet worden. Die Zerföhrung auf der Insel ist vollständig und übergroß ist die Noth der Obdachlosen. Fortwährend treffen aus Athen Zelte, Brodvorräthe zc. ein.

—* Athen, 4. Febr. Aus Zante kommt die Meldung von einem neuen Erdbeben, das, begleitet von einem heftigen Sturme, gestern dort stattgefunden und arge Verheerungen angerichtet hat. Zehntausend Personen sind zur Zeit auf der Insel obdachlos. Das englische Kriegsschiff „Camperdown“ und drei griechische Kriegsschiffe sind in den Hafen von Zante eingelaufen, um Hilfe zu bringen. — Nach neueren Meldungen haben die Erdstöße nachgelassen. Die Furcht der Bevölkerung hat sich infolgedessen vermindert. Der durch die Erderschütterungen angerichtete Schaden wird auf ungefähr 8 Millionen Drachmen geschätzt. Zum Besten der Nothleidenden sind in Griechenland Sammlungen eröffnet worden.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn —. Wir halten das Marine-Verordnungsblatt.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) Barometerstand.	Lufttemperatur.	Wasser-temperatur.	Windsch. (0 = still, 12 = Sturm; 18 = heftig; 24 = heftig heftig.)	Windrichtung.	Nebel.	Föhn.	Wetter.	Niederschlag (in mm.)	Niederschlag (in mm.)
Febr. 4.	2h Mrg.	776.9	-4.2	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 4.	8h Mrg.	776.3	-6.4	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 5.	8h Mrg.	774.7	-6.4	-4.1	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 5.	2h Mrg.	774.0	-1.6	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 5.	8h Mrg.	773.5	-3.2	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 6.	8h Mrg.	772.4	-4.6	-1.8	-7.1	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: Febr. 4. Abends heftiges Nordlicht.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Montag, den 6. Februar 1893.

Ort.	Windrichtung.	Windstärke.	Wetterkala.	Seegang.
Helgoland	Windstille	—	Dunst	sehr ruhig
Vorkum	SW	leicht	1/4 bedeckt	—

Steckbrief.

Gegen den Buchhandlungskreisenden **Johannes Ehrlich**, früher zu Heppens, Amt Zeber, wohnhaft, ist die Unteruchungshaft wegen dringenden Verdachts der Unterschlagung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern und Nachricht zu den Akten 35/93 zu geben.

Wilhelmshaven, 1. Februar 1893.

Der Königliche Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet eine Versammlung der Begegnen des nördlichen Theils der Grenzstraße in Paul Water's Wirthshaus zu Neubremen statt.

Tagesordnung:
Beschlussfassung über die Um- bzw. Neupflasterung der fraglichen Straße.
Bant, den 4. Februar 1893.

Der Gemeindevorsteher.
Meenz.

Schulhausbau.

Der Bau eines 12klassigen Volksschulgebäudes nebst Nebenanlagen zwischen der Bismarck- und Hinterstraße soll zum Verding gestellt werden. Angebote auf Ausführung des ganzen Baues sind mit der Aufschrift

„Volksschulgebäude an der Bismarckstraße“

portofrei und verschlossen an uns bis zum 20. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, einzureichen.

Die Bedingungen nebst Kostenanschlägen, Massenberechnungen und Zeichnungen liegen im Konferenzzimmer der Schule an der Königstraße zur Einsicht aus, auch können Abdrücke des Kostenanschlags und der Massenberechnungen gegen Entrichtung von 1,50 M. für ein vollständiges Exemplar von dem Schulwärter Wilke in der genannten Schule bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 6. Febr. 1893.

Der Schulvorstand.
Gehrig.

Verkauf.

Die Viehhändler **Gebr. Bunt** zu Wittmund lassen am **Mittwoch, den 8. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfgd.**, in der Behausung des Gastwirths **Ullrich** zu **Sedan**:

40 bis 50 Stück große und kleine Schweine,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 5. Februar 1893.

H. Gerdes,
Auctionator.

Verkauf.

Letzter Termin zum Verlaufe der zum Nachlasse des weil. **Wisslers Johann Meins** zu **Schorrens** gehörigen, daselbst belegenen

Häuslingsstelle

ist auf

Donnerstag, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

im Amtsgerichtslokale zu **Zeber** anberaumt.

Für das Immobilien sind bislang nur 1300 M. geboten und wird in diesem dritten Termine der Zuschlag sofort erfolgen.

Neuende, 3. Februar 1893.

H. Gerdes,
Auctionator.

Hausverkauf.

Ein an der **Offiziersstraße** unmittelbar am **Part** belegenes

Hausgrundstück

ist unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Das qu. Haus ist sehr gut erbaut und zu 5 Wohnungen eingerichtet. Nähere Auskunft ertheilt

Wilhelmshaven, 6. Februar 1893.

Rudolf Laube,
Auctionator.

Verkauf.

Eine größere Quantität abgelagerten **Zilsiter Käse**

werde ich wie folgt öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen:

Dienstag, den 7. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfgd., beim Gastwirth **Sade** wasser in Heppens;

Mittwoch, den 8. ds. Monats, Nachm. 2 Uhr anfgd., beim Gastwirth **Joel** am **Toumbelch**, Bant, 6. Februar 1893.

K. Fels,
Rechnführ.

Verkauf.

Die zum Nachlasse des weil. **Proprietärs J. R. Harms** zu **Zeber** und dessen **Wittve Antoinette geb. Vogel** ang daselbst gehörigen, zu Heppens belegenen

Immobilien

sollen zum Antritt auf den 1. Mai d. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Termin zum öffentlichen Verkaufe ist angesetzt auf

Donnerstag, den 16. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Sitzungszimmer **Großherzoglichen** Amtsgerichts II in **Zeber**.

Die Immobilien, im Orte **Heppens** an der **Hauptstraße** gelegen, bestehen aus 3 Behausungen, einem vorzüglichen Bauplatz und einer Parzelle alten Weidelandes.

Dieselben gelangen in 5 Loosen zum Aufsaße und zwar:

1) von Art. Nr. 17 das Gebäude und das Gebäude a von Art. Nr. 29, sowie eine Gesamtbodenfläche von 7 ar 22 qm mit 24,3 Mtr. Straßensfront;

2) von Art. Nr. 29 das Gebäude b mit einem Gesamtareal von 3 ar 23 qm und 11 Mtr. Frontlänge;

3) ein Bauplatz zur Größe von 7 ar 45 qm mit 27 Mtr. Frontlänge;

4) ein Trennstück von Parc. Nr. 369/148 zur Größe von 2 ar 88 qm;

5) die alte Fettweide zur Größe von 54 ar 07 qm.

Die Verkaufsbedingungen, Zeichnungen und die Abschätzung der Verkaufsobjecte können vom 12. d. Mts. bei mir eingesehen werden, auch bin ich zur Ertheilung brieflicher Auskünfte gern bereit.

Kauflehhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, 2. Februar 1893.

H. Jürgens,
Auctionator.

Klinker-Lieferung.

Zu Pflasterungsarbeiten in **Wilhelmshaven** (Sirede der **Koonstraße**) von der **Kurzen- bis zur Deichstraße** sollen ca. 88 000 Klinker bester Sorte gekauft werden.

Lieferungsanerbieten, ev. mit drei Probestücken, sind bis zum 1. März an den Unterzeichneten, wofür auch die Bedingungen ausliegen, einzureichen. Event. sind auch Erbietungen zu Lieferungen bis zum 1. Juni annehmbar.

Fr. Latann, **Wilhelmshaven,**
Grenzstraße 49.

Ausstehende Forderungen

an die **Offiziersmesse S. M. S. „Siegfried“** sind **baldmöglichst einzureichen.**
Der **Messevorstand.**

Zu vermieten

zum 1. Mai ein **Laden** mit **Wohnung** **Neue Wilhelmshavenstraße 12**, bei **D. Brinmann** in **Weg Nr. 1.**

Im früher **Chesrau Matsch** 'schen Hause zu **Kopperhöfen** sind auf gleich zwei schöne

Oberwohnungen

billig zu vermieten.
Neuende, 3. Februar 1893.

H. Gerdes,
Auctionator.

Zu vermieten

eine möblirte **Stube**.
Ullmstraße 9, u. r.

Zu vermieten

zum 1. Mai mehrere **Wohnungen**

in der neuen **Wilhelmshavenstraße**.

Näheres bei Herrn **Maurermeister Bruns** daselbst und bei Herrn **P. S. Silers**, **Sedan**.

Zu vermieten

sofort oder später eine schöne **Oberwohnung**, enth. 4 Räume.

Näheres **Bant**, **Koonstraße 2**, Ecke **Kirchstraße**.

Zu vermieten

ein eleganter **Damen-Maschinenanzug**.

Briefträger **Ebert**,
Bahnhof.

Zu vermieten

eine **Unterowohnung** bei **F. Nieger**, **Altestr. 21.**

Zu vermieten.

Die bisher von Herrn **Töpfermeister** **Botz** bewohnte 5 bezw. 6räumige **Southernwohnung** mit Zubehör, Ecke der **Peter- und Kierstraße**, habe vom 1. Mai ab anderweitig zu vermieten. Die Räume eignen sich auch als Geschäftsräume. Auf Wunsch kann ein großer **Lagerschuppen** von circa 60 qm-Meter Fläche und **Lagerplatz** beigegeben werden.

F. Rott, **Börsestr. 19.**

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei **Wohnungen**.
Altestraße 2a

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei **Oberwohnungen**, 156 und 100 **Mar.**

D. Dinnen, **Grenzstr. 60.**

Zu vermieten

auf **Mal** zwei **Unter- und zwei Oberwohnungen** mit **Keller** und **Stall**.

Neue Wilhelmshavenstr. 21, **Bant**.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche 4räumige **Parterrewohnung** mit allen Bequemlichkeiten.

Marktstr. 26a.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unter- u. Stagenwohnung**.

Zu erfragen **verl. Bökerstr. 4**, oben.

Zu vermieten

eine schöne geräumige **Unterowohnung** zum 1. Mai.

Joh. Wieting, **Sedan**.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** zum 1. Mai zu 120 **M. p. a.**

Bäckerstr. Gührichs, **Ullmstr. 2.**

Zu vermieten

eine hübsche billige **Stagenwohnung**.
Johannes Müller,
Koonstraße.

Zu vermieten

zum 1. Mai er. die **Parterre-Wohnung** in meinem an der **Friedrichstraße Nr. 4** belegenen Wohnhause, bestehend in 5 Räumen, **Keller** und **Gartenland**. **Wasser** und alle Bequemlichkeiten im Hause.

B. Wilts.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterowohnung**.
Preis 180 **M.**

Grenzstr. 16.

Umstände halber sind die von Herrn **Szraß** seit 5 Jahren benutzten, in der **Wallstraße 24** belegenen

Kellerräume nebst Stallung auf sofort anderweitig zu vermieten.

H. Vorrmann.

Desgleichen habe in meinem neuerbauten Hause, **Wall- und Bökerstr. 24a**, einen **Laden mit Wohnung** nebst **Zubehör** zu vermieten.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Wohnung**, bestehend aus 3 gr. Zimmer, 1 kl. Zimmer, **Küche**, **Entree**, **Kammer**, **Keller**; auch steht **Gartenland** zur Verfügung. Preis 400 **M. p. a.** Außerdem 1 leere **Stube** nebst **Kammer** sofort zu vermieten.

Wisse, **Uferstraße 6.**

Zu vermieten

ein **gr. Laden** mit kl. **Wohnung** zu 800 **M.** excl. **Nebenkosten**. Zu erfragen bei

C. Schulze.

Hausverkauf.

Das zum Nachlasse des verstorbenen **Kentlers Gührich Popten** gehörige, zu **Kopperhöfen** in der Nähe der **Mühle** belegene

Wohnhaus Nr. 24

soll nebst den zugehörigen **Grundstücken** (**Gartenland**) unter der Hand verkauft werden. Das Nähere über die äußerst günstigen Kaufbedingungen ist zu erfragen

Uferstraße 6, hochpart. **links.**

Zu verkaufen 2 schöne russische Wollspitze,

2 Monate alt.

S. Köhne,
Bant, Koonstraße Nr. 2.

Habe einige nahe am Kalben stehende, beste Milch-Kühe

zu verkaufen.

Georg Maass
Viehhändler,
VAREL.

Eine Frau sucht Stellung

in **Waschen** und **Reinmachen**.
Nachfragen in der **Exp. d. Bl.**

Hauptgewinne

der letzten **Geldlotterien** fielen wiederholt in meine **Collecte**. Die **Ziehung der Kölner Dombanlotterie** ist bestimmt am 23. Februar er.

2172 **Geldgewinne** = 375 000 **Mar.**
Haupttreffer 75 000 **M.**, 30 000 **M.**,
 $\frac{1}{2}$ 3 **M.**, 25 **Pf.**, $\frac{1}{4}$ 1 **M.**, $\frac{1}{10}$ 9 **M.**
Wisse und **Porto** 30 **Pf.**

Leo Joseph, **Bantgeschäft**,
Berlin W., **Potsdamerstr. 71.**
Telegraph-Adresse: **Haupttreffer Berlin.**

Bluthkalender

(aufgezogen auf **Pappe**)
empfehlen

die **Buchdruckerei d. Tagebl.**
Th. Süß.

Umsonst Uhren

kann man keine

kaufen, aber äußerst billig offerire:

Herren-Taschen-Remontoiruhren.

Nickeluhr, vorzügl. Werk nebst Kette **M. 9,50**

Bergelohet mit 3 Deckeln (von echt Gold nicht zu unterscheiden), Kette gratis **M. 13,—**

Echt Silber m. **Regierungshempel**, **Rand**, **Zeiger** u. **Bügel** vergolbet, prima Werk **M. 15,—**

Echt Silber m. 3 Deckeln. **Regierungshempel**. **Unteruhr**, 15 **Steine**, **Rand**, **Zeiger** u. **Bügel** vergolbet **M. 22,—**

Damen-Taschen-Remontoiruhren.

Eleg. silb. **Damenuhr** mit hübscher Kette **M. 15,—**

Specialität! 14 far. **goldene** **Damenuhr**, wunderbar gravirt, bestes Werk **M. 30,—**

Sämmtliche Uhren gehen vorzüglich, da in eigener **Werkstatt** regulirt. **Rifico** ausgeschlossen. Nicht konv. **Salles** zahle das **Geld** zurück. **Einzig** und **allein** durch

D. Clecner, **Exporteur**,
Berlin, C.
Neue Friedrichstr. 56.

Fracht-

sonnte

Eilfrachtbrief-Formulare empfiehlt und hält stets auf Lager

die **Buchdruckerei d. Tagebl.**
Th. Süß.

Zu verkaufen

eine trächlige **Ziege**, sowie zwei fetter

Schweine, eigene **Zucht**.

S. Entes, II. **Paforest**,
Neuallengroden.

Zu kaufen gesucht

ein noch gut erhaltenes **Dreirad**.

Offerten mit **Preisangabe** unt. **A. T.** 100 **postl.** **Gude.**

Ein junges Mädchen,

im **Haushalt**, **Kochen**, **Plätten** und **Schneidern** erfahren, sucht **Stellung** als **Haushälterin** oder ähnliche **Stellung**.
Offert. unt. **O. T.** **postl.** **Basel** erbeten.

1 Mädchen von Auswärts,

welches stets in **Wirthschaften** gewesen, sucht **Stellung**. Daselbst ein tüchtiger **Kellner**.

Frau Wafmann's **Nachw.-Bur.**,
Koonstr. 85.

Suche

per sofort ein zweites **Mädchen**.
Frau Else Lüddede,
Koonstr. 74a

Für eine **Familie** in **Hannover** ein ordentl. fleiß. **besseres**

Mädchen zu Otern gesucht.

Lohn 120 **M.**, nur mit **gut.** **Zeugn.** **berf.** **wollen** sich **melde.** **Offert.** unt. **Ho. 516a** **bes.** **Saafenstein** und **Vogler**, **N.-G.**, **Hannover.**

Ein Lehrling

für mein **Malergeschäft** gesucht.
F. Beder.

Ein **kräftiges Stundenmädchen** für **schwere** **Hausharbeit**, die **Vormittage** von **7—11 Uhr** über, **gesucht**.
Abalbertstraße 9f.

Gesucht

ein **Lehrling** für mein **Geschäft** auf gleich oder später.

J. D. W. Silers, **Schornesteingrmstr.**

Gesucht

zum 1. März eine **Köchin** für **einfacher** **Mittagsstsch.** (**Selbständige** und **leichte** **Stellung**). Zu erfragen in der **Exp. d. Blattes**.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für die **Nachmittagsstunden**.

Kaiserstr. 4, I.

Gesucht

ein **Mädchen** für den **Vormittag**.
Peterstr. 83, I, I.

Gesucht

ein **Mädchen** mit **guten** **Zeugnissen**.
Kaiserstr. 56.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** für den **Vormittag**.
Koonstr. 98, 1 Tr.

Gesucht

auf sogleich ein **Mädchen** für die **Nachmittagsstunden**.
Koonstr. 7, II.

Gesucht

auf sofort ein **ordentliches Dienstmädchen** mit **guten** **Zeugnissen**. Zu erfragen in der **Exp. d. Bl.**

Gesucht

ein **Mädchen** für den **Nachmittag**.
Oldenburgerstr. 18, I.

Gesucht

ein **ungenirtes möbl. Zimmer** in der Nähe der **Werftloer**. **Offert.** unt. **O. K. 191** an die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Gesucht

eine **abgeschlossene Wohnung** mit mindestens 4 **Wohnräumen**, **Mädchenkammer**, **Küche** und **Keller** nebst **Wasserleitung**. **Offerten** unter **H. H. B.** in der **Exp. d. Bl.** erbeten.

Verloren:

ein **Portemonnaie** mit **Inhalt** und einem **amerikanischen Ring**, **gezeichnet** **G. Witte** abzugeben gegen **Belohnung** in der **Exp. d. Blattes**

Ein junges Mädchen

Rover,
wie neu, zu verkaufen.
Bismarckstr. 18.

Damenmaskenanzüge
billig zu verleihen.
Kronprinzenstraße 11.

Zimmerparfüm
angenehmstes und beliebtestes Mittel zur Gehaltung eines feinen, schönen Wohlgeruchs aller bewohnten Räume, Salons u. Borr. à Fl. M. 1.— mit Zerstäuber M. 1.50 bei:
Carl Barthausen, Roonstr. 75b.

2 bis 300 Centner
allerfeinste

Speisekartoffeln
habe billigst abzugeben.

H. Gröning, Dangast
bet Barel.

Luppy's
Homöopath. Specialbehandlung
(Gründlich n. 33jähr. Erfahrung).
Sämtliche innere u. äußere Krankheiten, besonders Folgen schlechter Gewohnheiten u. Kopf-, Hals-, Magen-, Nerven-, Blasen-, Harnröhrenleiden, Rheumatismus, Hautausschlag u. Flechten jeder Art, Sclerthum, Schwächezustände u. überhaupt sämtliche dieser Krankheiten, Folgen v. Quecksilber- u. Genußgiften. Man lasse mein hierüber belehrendes, allseitig anerkanntes Buch (Preis 50 Pf.) kommen.
Hamburg, Wexpassage 14. Auswärtige brieflich. Keine Beurlaubung.

Kinderwagen
— größtes Lager Wilhelmshavens — bei

B. v. d. Ecken.

Original-Theer-Schwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Berlin u. Frkf. a. M.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Mitefester, Frostbeulen, Finnen u. Vorwiegend: Stück 50 Pfg. bei
Eudw. Janssen.

Für Bälle und Maskeraden
empfehle ich:
Balltaas in allen Farben 60 Pfg., farbigen Sammt 90 Pfg., farbigen Satin 75 Pfg., Battistiroben 5.50, helle Ballblousen von 2.00 an, Ballbandschuhe von 30—1.00, Ballstrümpfe 15 Pfg., Balltücher und Charpes in größter Auswahl, Jabots und Fignus, seidene Bänder Meter von 8 Pfg. an. Ferner für Maskeraden: Gold- u. Silberband, Spitze, Franze, Besätze, Flittern, Münzen, Sterne u.
Berliner Engros-Lager, N. Engel,
Roonstrasse 92.

Ernst Kiep,
Bremen,
Bischofsnabel 3.
Versandt-Geschäft
frischer Blumen.
Versandt aller erdenklichen **Blumen-Arrangements** nach auswärts unter Garantie für rechtzeitiges und frisches Eintreffen. Mein vorzügliches Renommee bürgt für reelle Bedienung. Auf Verlangen sende franco mein mit vielen photographischen Ansichten selbstangefertigter Arrangements versehenes **Album.**
Telegramm-Adresse: Kiep, Blumenhandlung, Bremen.

Grenzstr. 66. **J. H. Eilers,** Grenzstr. 66.
Chemische Reinigungs-Anstalt
und Färberei für Herren- u. Damen-Garderoben.
Balkkleider
und Fastnachts-costime werden in kürzester Frist gereinigt.

Attentod Gesangverein Concordia.

(Seltz Immisch, Delitsch)
ist das beste Mittel, um Matten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 Mk. in der Drogenhandlung von **Nich. Lehmann,** Wilhelmshaven

Wunderbar ist der Erfolg.
Weihen, zarten und jammervollen Teint erhält man unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.,** Dresden.
Vorr. à St. 50 Pfg. bei:
W. Morisse, Roonstraße 75b,
C. Gutmacher, Roonstraße 92,
Richard Lehmann, Bismarckstraße.

Ballschuhe
empfehlen in großer Auswahl

Frerichs & Janssen.

Für Confirmanden
100 cm breite schwarze

Cachemire,
reine Wolle, solide im Tragen,
Meter 75 Pf.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Leichenkleider,
Särge, zu billigen Preisen
Rud. Albers,
Bismarckstr. 62

Butterpulver
wird seit vielen Jahren in den größtenteils holländ. Milchwirthschaften z. Förderung der Butterabscheidung benutzt. Zu haben in Packeten à 30 und 50 Pf. in der Drogenhandlung von **Nich. Lehmann,** Wilhelmshaven.

am
Freitag, den 10. Februar d. J., im Schützenhause zu Bant.

Grossartige Aufführungen.



- Unter Anderem:
1) Die Heffische Spinnstube,
2) Die neue Orgel u. A. mehr.

Eintrittspreis: Herrenmaske 1 Mk. 25 Pfg., Damenmaske 75 Pfg., Zuschauer 50 Pf.

Zuschauer, welche nach der Demaskirung am Ball theilnehmen wollen, zahlen 50 Pf. nach.

Karten sind zu haben bei **Herren Tenckhoff, Notermund, S. J. Hemmen, J. Hemmen, W. Jürgens,** sowie bei sämtlichen Mitgliedern.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **Anfang 8 Uhr.**

Das Festcomité.

Durch Vereinbarung mit Herrn Tenckhoff kostet das Glas helles Lagerbier nur 10 Pfg. Maskengarderoben sind im Schützenhause zu haben.

Mittwoch, den 8. Februar 1893,
Abends 8 Uhr:

Großer öffentlicher Masken-Ball.

Entree für maskirte Herren 1 Mk., Damen 50 Pf., Zuschauer 50 Pf.

Zuschauer können nach der Demaskirung am Ball theilnehmen.

Hierzu ladet ergebenst ein **Joh. Raschke,** Lothringen.
Maskengarderoben sind im Lokal zu haben.

Wolf's Restaurant.

Dienstag, 7. Februar:
Großes Militärconcert,
ausgeführt von der Kaiserl. Marine-Kapelle.
Anfang 7 Uhr.

Cibils
Fleisch-Extracte
sind die besten, nahrhaftesten und daher im Gebrauch die billigsten.
General-Dépot der Cibils-Fleisch-Extracte
Max Koch,
Kostler- und
Conserven-Fabrik,
Braunschweig.

Geschäfts-Empfehlung.
Dem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend die ergebene Anzeige; daß ich mich — Neue Wilhelmshavenerstraße 62 — als

Sattler und Tapezier
etabliert habe und halte mich zur Anfertigung von allen in mein Fach schlagenden Artikeln angelegentlichst empfohlen.

Geschäftsprincip: dauerhaft, reell und billig. Reparaturen an Polstermöbeln in und außer dem Hause bei billigster Preisstellung.
Hochachtungsvoll

G. Schwarz, Sattler & Tapezier.
Wilhelmshaven, den 7. Februar 1893.

Meyer's Lebensbitter von **S. J. Ernst Meyer** n. Lemgo wirkt ganz vorzüglich und in hohem Grade schmackhaft. Ausprobirt in den besten besseren Wirthschaften.



Wilhelmshav. Schützenverein.
Dienstag, den 7. Februar,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Port-Restaurant):

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:
Gebung der Beträge,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Voranschlag 1893,
Wahl der Aufnahme-Kommission,
Bundes-Angelegenheit,
Festsetzung des Schützenfestes,
Platzregulirung (Graben-Zuschüttung u.),
Verschiedenes.

Der Vorstand.



Heute Abend: Kegeln
bei Rathmann.

Der Präses.

Höhere Mädchenschule.

Die Jahrgangsmäßige
Generalversammlung
wird **Mittwoch, den 8. Febr.,**
pünktlich 8 1/4 Uhr Abends,
im Konferenzzimmer der Schule abgehalten werden.

Tagesordnung:
1) Voranschlag für 1893/94 (zugleich Schulgebäudefrage),
2) Schulbaufrage,
3) Vorstandswahl.

Wilhelmshaven, den 6. Febr. 1893.
Der Verwaltungs-Direktor.
Zimmermann.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, den 8. Febr. 1893.

Gustav-Adolf-Frauenverein.
Dienstag, den 7. Februar:
Jahres-Versammlung.

Ball-Crepe,
fortfate Farben, 100 cm breit, reine Wolle, per Meter 75 Pf.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Gummischuhe
empfehlen billigst

Frerichs & Janssen.

84 cm breite, weiße, groß geblümt

Bettendamaste,
pro Meter 50 Pf.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Verlobungs-Anzeige.
Anchen Stoll
Friedrich Geiss
Verlobte.
Herrns. Wilhelmshaven.

Codes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, uns unsere Tochter im Alter von 18 Jahren durch den Tod zu entziehen, was wir hiermit Verwandten und Bekannten mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen.

Fr. Beunen und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags um 2 Uhr, vom städtischen Krankenhaus aus statt.

Dankagung.

Allen denen, welche meinen lieben Mann und unsern guten Vater, den Tischlermeister **Th. Berlow** zur letzten Ruhe geleiteten, besonders dem wohlw. Schützenverein, sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank.

Wilhelmshaven, den 6. Febr. 1893.
Luise Berlow
nebst Kindern.